

Kopfläuse:

Kleine Tierchen kommen groß raus!

Von Claudia Strobel

„Igit!“ – ist die erste Reaktion, nervöses Koppfucken die zweite! Dabei hab ich doch nur erzählt, dass meine Tochter mal wieder einen Zettel aus der Schule mitgebracht hat, der einen „Läusefall“ in der Klasse meldet! „Ach ja, Müllers hatten das auch schon mal, die arme Frau“ – kratz, kratz – „die ganze Wäsche und überall staubsaugen“ – kratz, kratz – „und erst die ganzen Kuscheltierchen!“

Jetzt muss ich meine Tochter auch untersuchen. Nach was such ich eigentlich? Tiere! Blutsauger! Nissen? Wie groß sind die? Und wo fang ich nur an zu suchen – in den schönen, langen, dunklen und dichten Haaren.

Okay, ich frag also Frau Müller, denn ich habe wirklich keine Ahnung, wo genau und wie ich suchen soll. Sie rät mir zu einem Nissenkamm (ein spezieller Kamm aus Metall oder Kunststoff mit langen, besonders eng stehenden Zinken, in jeder Apotheke erhältlich) und verweist mich an eine Internetseite: kopflaus.ch.

„Hallo, ich bin Amalia, die Kopflaus!“, so stellt sich bei kopflaus.ch die kleine, eigentlich gar nicht so eklige Kopflaus vor. Sie lebt ausschließlich im Kopfhair des Menschen, hat super Greifklauen zum Festhalten und Klettern, aber keine Möglichkeit zu springen oder gar zu fliegen (wie viele vermuten). Klettern können Läuse gut und gerne und so verirrt sich schon mal eine Laus, wenn Köpfe sich nahe kommen.

Läuse sind wirklich winzig, nur ca. 2 bis 3 mm groß, länglich und transparent bis braungrau. Sie leben etwa 30 Tage und brauchen ca. alle zwei Stunden eine Blutmahlzeit. Ohne diese stirbt die Laus nach spätestens zwei Tagen.

Im Alter von ca. sieben bis zehn Tagen sind sie ausgewachsen und geschlechtsreif: die Weibchen kleben ihre Eier, genannt Nissen, direkt an der Kopfhaut ans Haar. Ein Weibchen legt pro Tag etwa zehn Eier. 100 bis 150 während seines ganzen Lebens. Eine frisch geschlüpfte, junge Laus kann außerhalb des Kopfhaares keine Stunde überleben – nur ausgewachsene Läuse wandern.

Die Nissen sind noch viel winziger als die Tierchen, ca. 1 mm, oval und weiß-gräulich. Sie werden oft mit Schuppen oder kleinen Sandkörnchen verglichen, mit dem großen Unterschied, dass Nissen felsenfest am Haar festkleben. Erst mit zwei Finger-

nägeln herausgezogen, lassen sie sich entfernen. So sind sie also deutlich von Schuppen zu unterscheiden.

Wir verziehen uns ins Bad, ausgerüstet mit einem großen, weißen Handtuch, einem Nissenkamm und einer Lupe, zusätzlich dem Kassettenrekorder mit dem Lieblingshörspiel der Tochter und für alle Fälle einem Läusemittel (es gibt verschiedene Wirkstoffe, mittlerweile auch gut wirksame biologische Mittel). Im nassen Haar geht die Untersuchung leichter und mit reichlich normaler Spülung im Haar sind eventuell vorhandene Läuse weniger beweglich und bleiben beim Auskämmen im „Matsch“ der Spülung hängen. Mit dem weißen Handtuch über die Schultern gehängt verhindern wir, dass uns eine Laus ungesehen abhaut. Der ausgekämmte „Matsch“ wird in ein Papiertuch abgestreift, der Inhalt wird sofort sichtbar und entsorgt. (Diese Methode zur Untersuchung wird auf kopflaus.ch ausführlich beschrieben).

Oh nein, ich habe eine gefunden! Erst unter der Lupe konnte ich diesen kleinen dunklen Punkt als Lebewesen identifizieren. Eindeutig zeigten sich Beinchen (es sind je drei Beine seitlich am vorderen Körper). Jetzt wird es ernst! Wir müssen eine Behandlung starten: Haare waschen und ausspülen, diesmal ohne Spülung, Läusemittel auftragen und einwirken lassen – je nach Mittel unterschiedlich lang, gut ausspülen und danach ein paar Tage die Haare nicht waschen.

Nach der Behandlung dürfen die Kinder direkt am nächsten Tag wieder in die Schule oder den Kindergarten, denn alle Läuse sind abgetötet. Ganz wichtig dabei aber: Nach acht Tagen, wenn Nachwuchs geschlüpft sein kann, muss noch einmal mit dem Läusemittel nachbehandelt werden. Nach dieser Zeit sind alle Larven geschlüpft, haben aber selbst noch keine Eier abgelegt.

Noch wichtiger: Alle informieren, mit denen das Kind in Kontakt war, vor allem Kindergarten und Schule. Denn die größte Gefahr geht von unentdeckten Läusen auf den Köpfen der anderen aus!

Wen informiere ich denn jetzt? Die engsten Freunde ruf ich an. Sie freuen sich alle nicht so arg über meine Nachricht, aber was soll's! Dann rufe ich im Sekretariat der Schule an. „Ach je, schon wieder!“, bekomme ich dort zu hören: „Aber danke für die Information.“ Es wird wieder einen Zettel für die Klasse geben und eventuell für die ganze Schule. Alle haben sich schon daran gewöhnt, dass

Anzeige:

SONNEN - APOTHEKE

Rolf Gunzert Fachapotheker für Offizin-Pharmazie
Filderbahn Str. 12 D-70567 Stuttgart
Telefon 0711 / 71 11 66 Fax 0711 / 7 1968 66
sonnenapotheke.moehringen@t-online.de
www.aponet.de

Wir sind „fast immer“ für Sie da:
Mo – Fr 08.00 – 19.00 Uhr
Samstag 08.00 – 13.00 Uhr

Kopfläuse bei den Kindern die Runde machen. Manche nehmen es auch gar nicht mehr sonderlich ernst und auch die berühmten Zettel brauchen manchmal eine Woche (oder besser eine „Läusegeneration“) bis sie ihre Adressaten erreichen. Das Gesundheitsamt Stuttgart schickt nur in den allerschlimmsten und allerdinglichsten Fällen eine Fachkraft zur Untersuchung der ganzen Klasse oder Schule.

Muss mir das jetzt peinlich sein, dass ausgerechnet wir Läuse haben? Nein! Läuse kann jeder bekommen. Keiner muss sich dafür schämen. Das hat überhaupt nichts mit Hygiene zu tun. Im frisch gewaschenen Haar lässt es sich sogar noch schöner klettern. Und auch wer sorgfältig untersucht, kann Mühe haben die Plage wieder loszuwerden, insbesondere natürlich wenn der Nebensitzer oder Spielpartner noch befallen ist. Auch alle Familienmitglieder sollten gründlich untersucht werden. Vorsorgliche Behandlung nutzt allerdings nichts, denn der Wirkstoff der Läusemittel wirkt nur gegen lebende Läuse.

Oh je, mir reicht es! Muss ich jetzt noch jede Menge Wäsche waschen, Polster reinigen und Staubsaugen? Die Reinigung der Umgebung ist eher zu minimieren – das raten sowohl Broschüren als auch die Internetseiten. Bettwäsche, getragene Kleidung oder benutzte Handtücher sollten auf jeden Fall bei 60 Grad gewaschen werden. Textilien und Kuscheltiere, die nicht so heiß waschbar sind, kann man auch für zwei Wochen in einem gut verschließbaren Plastikbeutel aufbewahren oder für einen Tag einfrieren. Alle anderen Reinigungsaktionen sind wenig effektiv.

Meine Tochter und ich sind die Läuse wieder losgeworden, in der Klasse waren die Tierchen noch unterwegs und sie kamen auch nochmals zu uns. Letztlich waren wir sie alle los, aber irgendwo, auf irgendeinem Kopf leben sie weiter...

Zur INFO

www.kopflaus.ch
www.pediculosis-gesellschaft.de